

Rechtsextrem und rassistisch motivierte Angriffe in Sachsen 2008

Eine Statistik der sächsischen Opferberatungsstellen

Rechtsextrem und rassistisch motivierte Angriffe in Sachsen 2008

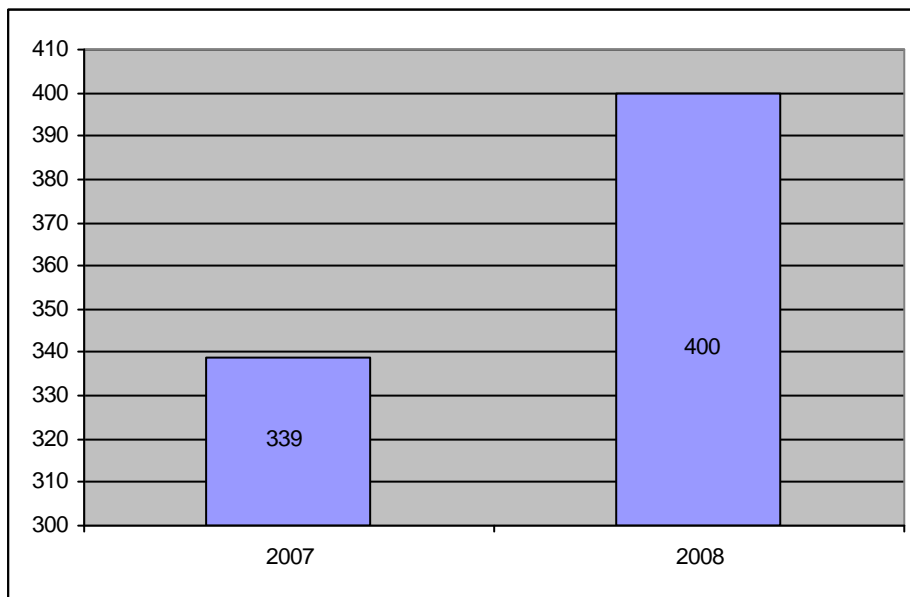
Das im Folgenden dargestellte Zahlenmaterial bezieht sich auf rechts und/oder rassistisch motivierte Angriffe (Gewalttaten). Dabei handelt es sich ausschließlich um Vorfälle von Körperverletzungen, Nötigungen, Bedrohungen, Brandstiftungen sowie Sachbeschädigungen, mit denen zielgerichtet Personen getroffen werden sollten. Vorfälle in den Bereichen rassistische Beleidigung, Verwendung von verfassungswidrigen Symbolen, rassistische Diskriminierung und Mobbing werden dabei nicht berücksichtigt. Die Hinweise zu den Angriffen erlangten wir über Betroffene, Kooperationspartner, Meldungen der Polizei sowie über die lokale Presse.

Die aufgeführten Angriffe erlauben keinen Rückschluss auf das tatsächliche Fallaufkommen, da von einer hohen Dunkelziffer auszugehen ist.

Datenbasis bildet die von den Opferberatungsstellen der neuen Bundesländer geführte Datenbank mit Stand vom März 2009. Da diese fortlaufend auch mit zurückliegenden Fällen aktualisiert wird, können die hier aufgeführten Zahlen von bereits in den Vorjahren veröffentlichten Statistiken abweichen.

1. Angriffe

Die Zahl der von Opferberatungsstellen registrierten Angriffe in Sachsen hat im Jahr 2008 um knapp 20 % im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Waren es 2007 noch 339 rechts und/oder rassistisch motivierte Gewalttaten, wurden im Jahr 2008 bereits 400 Fälle bekannt. Die hier aufgeführte Zahl von Angriffen im Jahr 2007 weichen von den bereits veröffentlichten Zahlen leicht ab, da es immer wieder zu Nachmeldungen von Angriffen kommt. Die Beratungsstellen für Betroffene rechtsextremer Gewalt registrieren ausschließlich Angriffe die sich direkt gegen Personen richten und keine Propaganda- oder Beleidigungsdelikte.

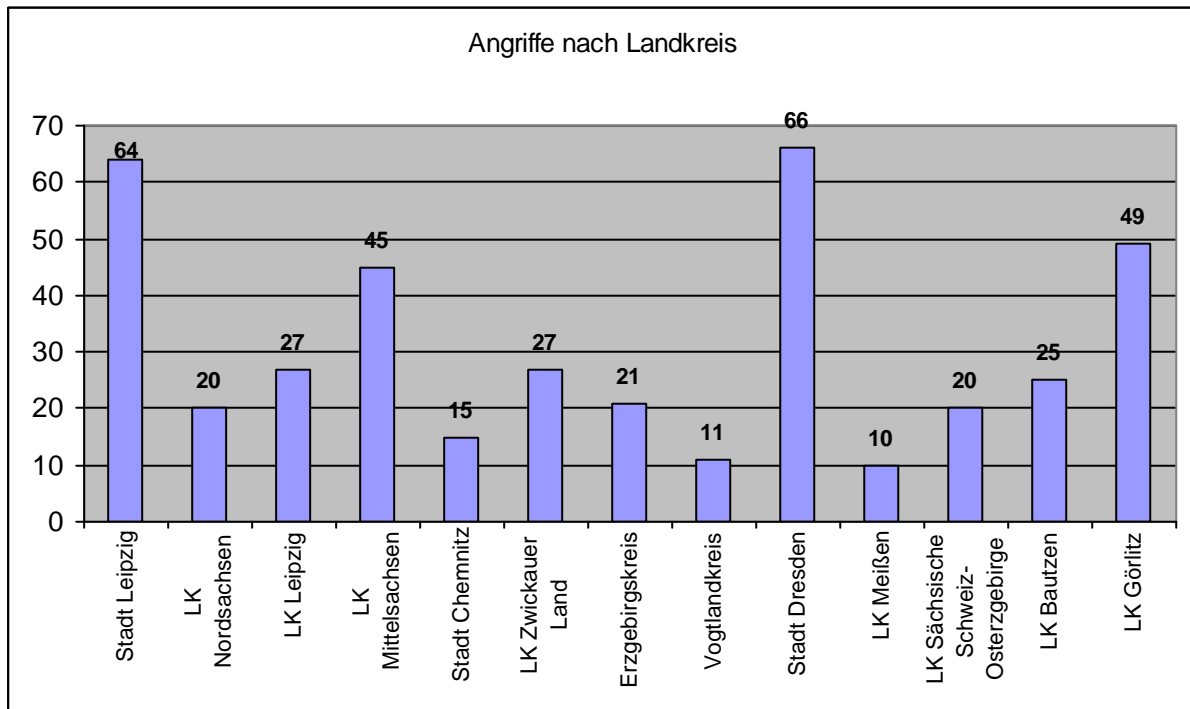


1.2. Angriffe nach Landkreis

Bei der Betrachtung des im Folgenden aufgeführten Zahlenmaterials ist unbedingt zu beachten, dass die Dunkelziffer von nicht bekannt gewordenen Übergriffen in den einzelnen Regionen unterschiedlich hoch sein kann. Die Opferberatungsstellen in den Regierungsbezirken Dresden, Leipzig und Chemnitz sind in ihrer Arbeit auf Hinweise zu Angriffen von Betroffenen selbst und Kooperationspartnern (bspw. zivilgesellschaftliche Initiativen) sowie auf Meldungen der Polizei oder der lokalen Presse angewiesen. In Regionen die diesbezüglich „weiße Flecken“ bilden, kann die Dunkelziffer rechts und/oder rassistisch motivierte Gewalttaten entsprechend hoch sein.

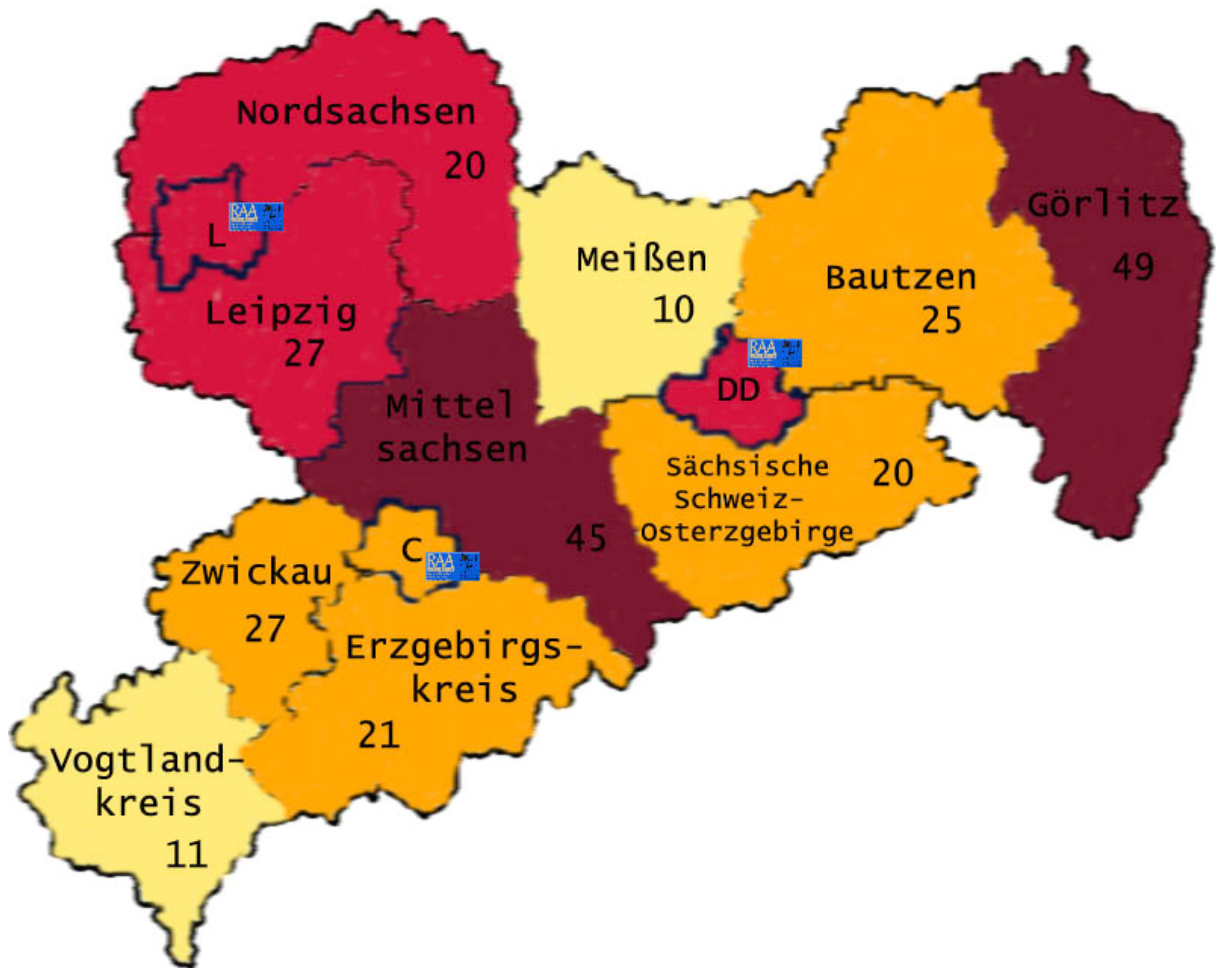
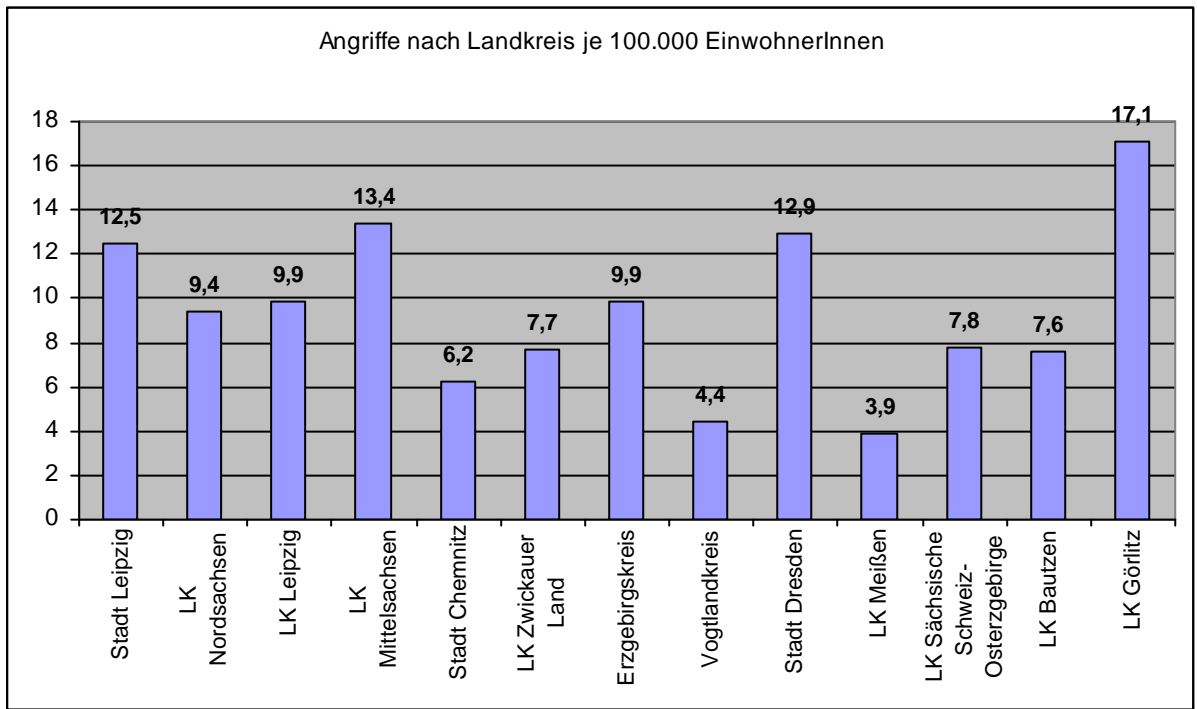
1.2.1. Angriffe nach Landkreis – absolut

Abgebildet ist die Zahl der bekannt gewordenen rechts und/oder rassistisch motivierten Übergriffe je Landkreis im Freistaat Sachsen. Schwerpunkte der Angriffe bildeten mit Dresden (66) und Leipzig (64) im Jahr 2008 die Städte, gefolgt von den Landkreisen Mittelsachsen (45) und Görlitz (49).



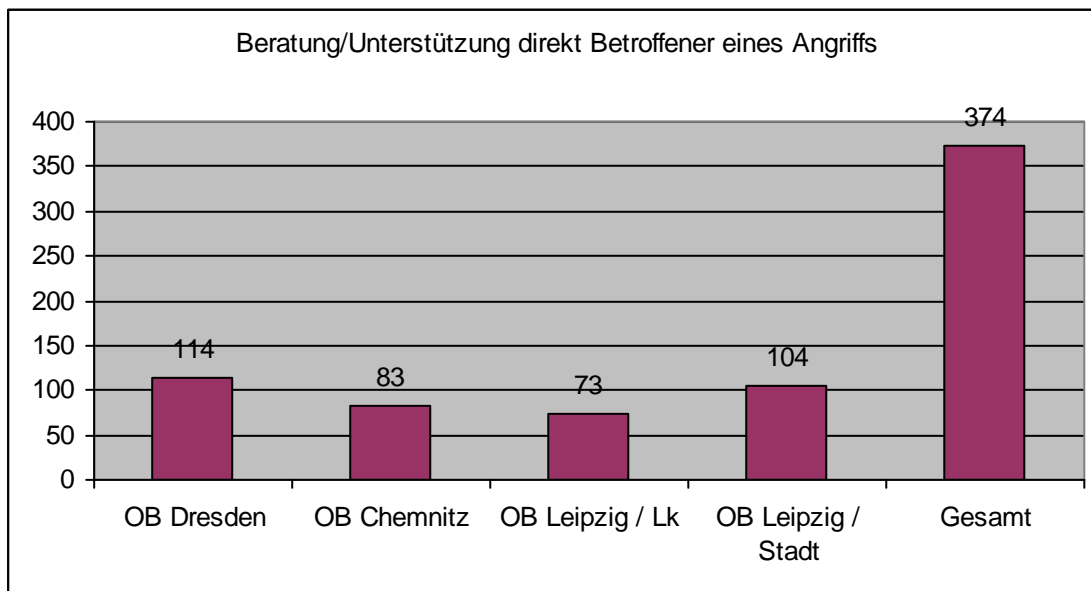
1.2.2. Angriffe nach Landkreis – je 100.000 EinwohnerInnen

Abgebildet ist die Zahl der bekannt gewordenen rechts und/oder rassistisch motivierten Angriffe nach Landkreis je 100.000 EinwohnerInnen. Werden die bekannt gewordenen Angriffe ins Verhältnis zur EinwohnerInnenzahl des jeweiligen Landkreises gesetzt, so wird deutlich, dass 2008 nicht die Großstädte sondern die Landkreise Görlitz und Mittelsachsen Schwerpunktregionen darstellten.



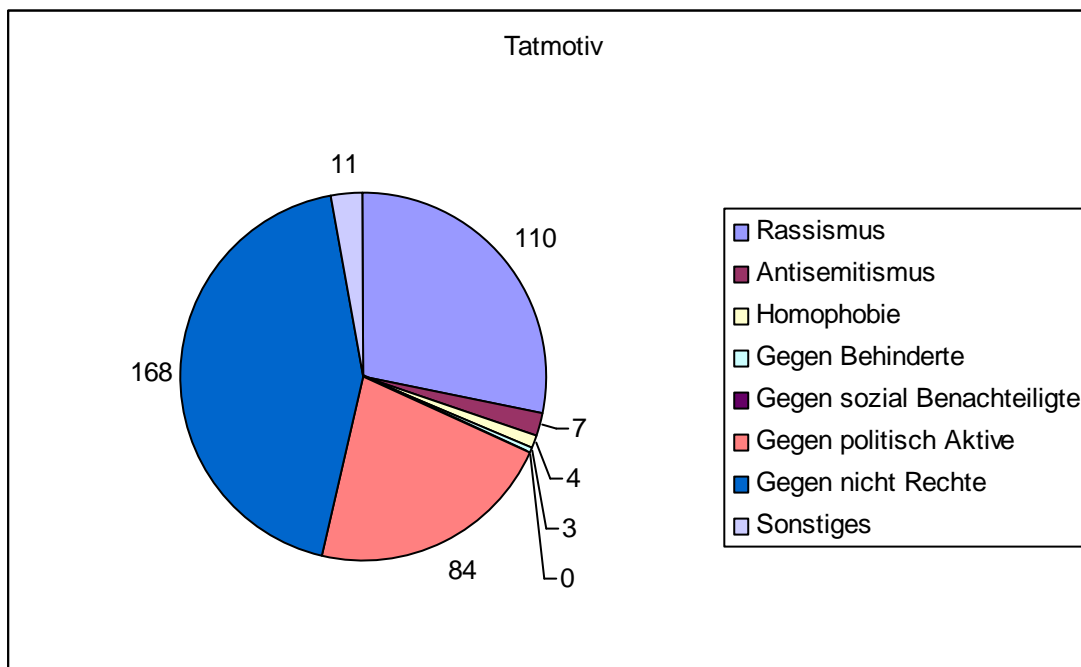
2. Beratung/Unterstützung direkt Betroffener eines Angriffes

Dargestellt ist die Anzahl der von den einzelnen Beratungsstellen im Freistaat Sachsen betreuten Personen, welche direkt von Übergriffen betroffen waren. Die Opferberatungsstellen Dresden, Chemnitz, Leipzig und Landkreis Leipzig haben im Jahr 2008 374 Betroffene rechter Gewalt beraten. Dabei verteilten sich die Beratungsfälle entsprechend des Fallaufkommens auf die vier Büros. So hatte die Opferberatung in Dresden, in deren Beratungsgebiet z.B. die Schwerpunktregion Landkreis Görlitz liegt, gemäß dem hohen Fallaufkommen die meisten Beratungsfälle.



3. Tatmotive

Abgebildet sind die Tatmotive für die von den Opferberatungsstellen registrierten Übergriffe. Nicht alle Fälle lassen sich eindeutig den angeführten Tatmotiven zuordnen, sind aber dennoch rechtsextrem motiviert. Diese werden unter „Sonstiges“ zusammengefasst. Die größte Anzahl von Angriffen richtete sich im Jahr 2008 gegen nicht-rechte oder alternative Jugendliche. Aber auch Menschen, die in ihrem äußerlichen Erscheinungsbild nicht den Vorstellungen rechtsextremer GewalttäterInnen entsprechen, waren sehr häufig betroffen. Rassismus ist in mehr als 100 Fällen als Tatmotiv anzusehen. In einer nicht unerheblichen Anzahl von Vorfällen waren auch politisch aktive Personen, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren Betroffene, rechtsextremer Gewalttaten. Im Verhältnis sind die Tatmotive gegenüber dem Vorjahr etwa gleich geblieben.

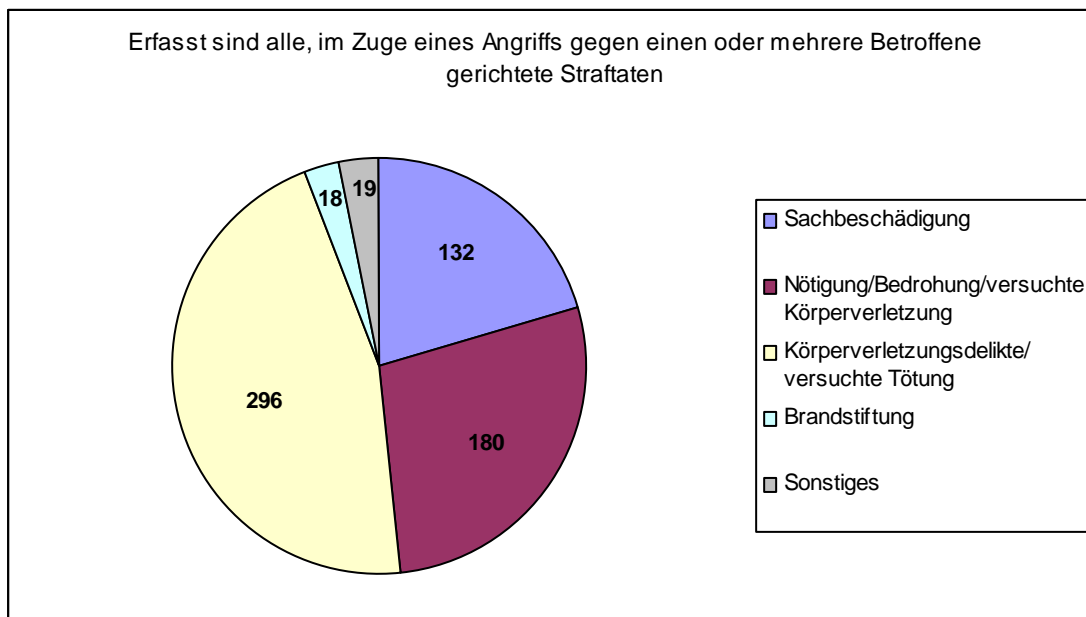


4. Art der Straftaten

4.2. Erfassung aller Straftaten im Zuge eines Angriffes

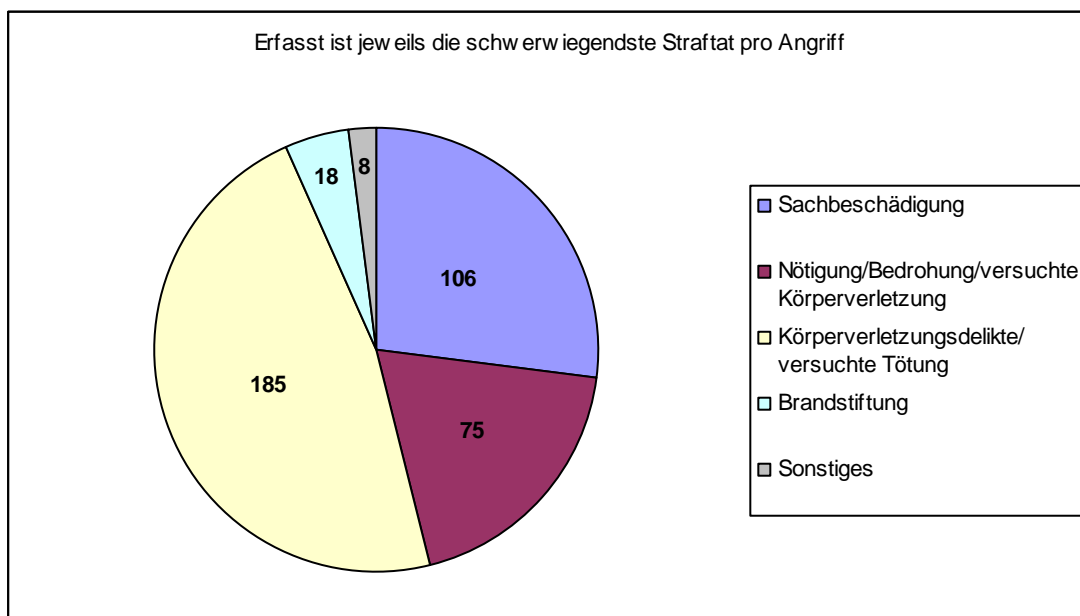
Insgesamt wurden 645 rechtsextreme Straftaten im Jahr 2008 von den Opferberatungsstellen registriert. Körperverletzungsdelikte/versuchte Tötungen sowie Nötigungen/Bedrohungen/versuchte Körperverletzungen (296) sind die zahlenmäßig am stärksten vertretenen Straftatbestände Ebenfalls von großer Bedeutung sind Nötigung/Bedrohung/versuchte Körperverletzung (180). Ein deutlicher Anstieg ist im Jahr 2008 bei Brandstiftungen zu verzeichnen gewesen. Gegenüber 3 Brandstiftungen im Jahr 2007 wurden im Berichtsjahr mindestens 18 Brandstiftungen in Döner- und Asiageschäften und nichtrechten Projekten gezählt. Diese deutliche Zunahme ist sehr sehr besorgniserregend. Es ist dem Zufall zu verdanken, dass es dabei nicht zur Tötung oder schweren Verletzung von Personen gekommen ist.

Die aufgeführten Delikte beziehen sich auf die direkt Betroffenen, nicht auf die einzelnen Angriffe. Bei einem Angriff können demzufolge mehrere Delikte, von denen eine Person direkt betroffen ist, gezählt werden. Im Diagramm lassen sich alle im Zuge eines Angriffes gegen einen oder mehrere Betroffene gerichtete Straftaten ablesen.



4.3. Erfassung schwerwiegendste Straftaten

Die hier aufgeführten Straftatbestände beziehen auf den einzelnen Angriff. Erfasst ist jeweils die schwerwiegendste Straftat, die im Zuge eines Angriffs begangen wurde. Im Vergleich zur Erfassung aller im Zuge eines Angriffs verübten Straftaten weicht die Häufigkeitsverteilung bei der Erfassung nur der schwerwiegendsten Straftat nur geringfügig ab. Auch hier sind Körperverletzungsdelikte/versuchte Tötung die häufigsten Straftatbestände.



5. Ergänzende Einschätzung

Die dargestellten Zahlen machen einen weiteren Anstieg der rechts und/oder rassistisch motivierten Angriffe im Jahr 2008 deutlich. Diese quantitative Zunahme ist jedoch nicht ausschließlich auf ein tatsächliches Anwachsen rechter Gewalttaten zurück zu führen. Es muss auch davon ausgegangen werden, dass es in den vergangenen Jahren gelungen ist, zunehmend das Dunkelfeld zu erhellen. Durch die kontinuierliche Arbeit der sächsischen Opferberatungsstellen werden mehr rechts und/oder rassistisch motivierte Angriffe bekannt. Zum einen bewirkt der durch langfristige Präsenz, sowie Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit gestiegene Bekanntheitsgrad, aber auch die anonyme Arbeitsweise und der aufsuchende Arbeitsansatz, dass solche Angriffe vermehrt gemeldet werden. Zum anderen erleichtern die aufgebauten Netzwerke, die inzwischen zum Teil gut entwickelte Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern und die damit einhergehende verbesserte Kooperation, die Recherche von Angriffen und Betroffenen.

Bautzner Str. 45/47 01099 Dresden

Tel.: 0351 / 8894174
Fax: 0351 / 8894193
Mobil: 0172 / 9741268

opferberatung.dresden@raa-sachsen.de
www.raa-sachsen.de

**Opferberatung
Dresden**

Petersteinweg 3 04107 Leipzig

Tel.: 0341 / 2254957
Fax: 0341 / 2254956
Mobil: 0178 / 51 62 937
0152 / 21 379348

opferberatung.leipzig@raa-sachsen.de
www.raa-sachsen.de

**Opferberatung
Leipzig**

Weststraße 49 09112 Chemnitz

Tel.: 0371 / 4819451
Fax: 0371 / 4819452
Mobil: 0172 / 9743674

opferberatung.chemnitz@raa-sachsen.de
www.raa-sachsen.de

**Opferberatung
Chemnitz**